Zeitschrift: Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 104 (2006)

Heft: 3

Rubrik: Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

CD mit Wiegenliedern

Schlaaf, Chindli schlaaf

Der Verband Forum Geburt Schweiz setzt sich für die Bewusstseinsförderung im Bereich Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Elternschaft ein. Er hat eine CD bzw. eine Tonkassette mit 48 Wiegenliedern in Mundart, auf Hochdeutsch, aus anderen Kulturkreisen und als Kunstlieder herausgegeben, die sich zum Vorspielen und Mitsingen eignen.
Den Tonträger begleitet ein Liederheft mit Texten und Notenschrift sowie Illustrationen; alles kommt schön verpackt in einer farbigen Geschenkschachtel daher.

Liederheft mit CD Fr. 36.–, Liederheft mit Tonkassette Fr. 33.– (plus Versandspesen. Bestellen bei: info@g-i-o.ch, 061 361 40 20. www.forum-geburt

Kongressflyer

Nichtmitglieder vergessen

Im Kongressflyer für Montreux 2006, der der Februarnummer beigelegt war, gingen die Nichtmitglieder vergessen. Sie bezahlen für den Fortbildungstag Fr. 250.– (Mitglieder Fr. 50.–, Hebammen in Ausbildung Fr. 80.–)
Wir bitten um Entschuldigung für die Unterlassung!

OK Hebammenkongress Montreux 2006

Hannah-Studie zu BEL

Gründlich zerzaust

Eine einflussreiche randomisierte kontrollierte Multizenterstudie aus dem Jahre 2000 (Hannah M et al) muss Federn lassen: Sie war damals zum Schluss gekommen, eine Beckenendlage mit Sectio zu beenden sei sicherer als eine vaginale Geburt, und hat fortan die geburtshilflichen Entscheide und Empfehlungen weltweit beeinflusst.
Unter dem Titel «Fünf Jahre nach der BEL-Studie: Aufstieg und Fall einer kontrollierten Studie» hat ein Ärzteteam aus Israel soeben eine Untersuchung veröffentlicht. Diese kommt zum Schluss, dass die Empfehlungen der Hannah-Studie zurückgezogen werden müssten. Die Analyse der ursprünglichen und neueren Daten zu Beckenendlagengeburten wecke grosse Bedenken. Bei einer substanziellen Zahl der damals erfassten Fälle habe man sich nicht an die definierten Einschlusskriterien gehalten. Die beteiligten geburtshilflichen Zentren wiesen grosse Unterschiede hinsichtlich ihres Pflegestandards auf; für die Evaluation der Kinder vor und während der Geburt seien unzulängliche Methoden angewendet und eine grosse Anzahl Frauen seien erst unter der Geburt für die Studie rekrutiert worden. In zahlreichen Fällen einer geplanten natürlichen Geburt seien keine Kliniker mit ausreichender Erfahrung dabei gewesen.
Daher liessen sich die meisten Fälle von neonataler Mortalität und Morbidität in der Hannah-Studie nicht dem jeweiligen Geburtsmodus anlasten. Ausserdem hat eine Untersuchung des Outcomes der beteiligten Kinder zwei Jahre nach der Geburt keine Unterschiede zwischen den vaginal und abdominal geborenen Kindern ergeben.

Glezerman M. Five years into the breech trial: The rise and fall of a randomized controlled trial. American Journal of Obstetrics and and Gynecology, Vol. 194, issue 1, January 2006: 20–25.

5. Mai

«Die Welt braucht die Hebammen – heute mehr denn je!»

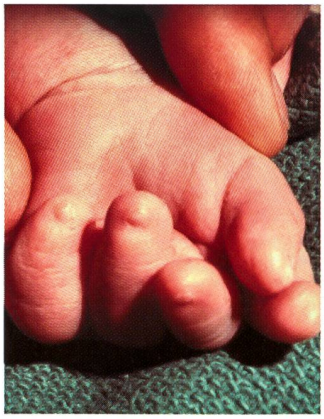
Das Motto des diesjährigen internationalen Hebammentages lässt an Dringlichkeit aber auch an Selbstbewusstsein nichts zu wünschen übrig!
Ob es sich um die Entwicklungsländer handelt, wo Hebammen eine überlebenswichtige Aufgabe als Basisversorgerinnen übernehmen, oder um die industriellen Länder mit ihrem Trend zur medikalisierten Geburt und zunehmender Entfremdung von der Geburt als natürlichem Ereignis – überall haben Hebammen eine wichtige Funktion in ihren Gesellschaften.
Um die Augen der Bevölkerung für solche Zusammenhänge und ihre berufliche Vielfalt zu öffnen, bauen Hebammen an vielen Orten in der Schweiz am 5. Mai Stände und Zelte auf, verteilen Gebackenes und Prospekte und sprechen mit den Leuten – ein wichtiges Engagement, das viel Goodwill schafft.

Materialbestellungen für den 5. Mai sollten bis spätestens 15. April auf dem Zentralsekretariat eintreffen – danke! Noch immer gibt es 5. Mai-Poster, zu Fr. 10.– plus 7.– Porto und Verpackung.

Rauchen in der Schwangerschaft

Deformierte Finger und Zehen

Eine grosse retrospektive Studie aus dem Pennsylvania University Hospital in Philadelphia untersuchte den Zusammenhang zwischen Rauchen in der Schwangerschaft und deformierten oder fehlenden Fingern und Zehen.
Die Forscher überprüften die medizinischen Dokumentationen von über 6,8 Mio Babys, die in den Jahren 2001 und 2002 in den USA zur Welt kamen. Frauen, die täglich zwischen 1 und 10 Zigaretten rauchten, hatten ein um 29% erhöhtes Risiko, dass ihr Neugeborenes mit deformierten Extremitäten zur Welt kam. Je höher der Zigarettenkonsum, umso höher war das Risiko. Bei Frauen mit einem täglichen Konsum von 11 bis 20 Zigaretten war das Risiko um 38% erhöht, und bei noch stärkeren Raucherinnen um bis zu 78%.
Diese eindeutigen Resultate überraschten selbst die Forscher. Sie hoffen, dass solche Evidenz zum zusätzlichen Anstoss für Raucherinnen wird, zumindest während der Schwangerschaft mit ihrer Sucht aufzuhören.



www.orgyn.com

Fachtagung

Das Kaiserschnitt Netzwerk

Nach Kaiserschnitt: Therapiebedarf für Körper und Psyche

10./11. Juni 2006, Heinrich Heine Universität Düsseldorf

ReferentInnen:
- Prof. Dr. med. Beate Schücking, Frauenärztin
- Gabriele Kemmler, Autorin
- Brigitte Meissner, Hebamme, Fachbuchautorin, Gründerin des Netzwerks Verarbeitung Geburt

Informationen und Anmeldung: www.mikolitch.de, www.kaiserschnitt-netzwerk.de

Cochrane Review

Damm-Massage nützt

Hebammen wussten schon seit langem, dass Damm-Massage ein paar Wochen vor der Geburt Geburtsverletzungen vermeiden hilft und die Episiotomierate senkt.
Nun ist auch in der Cochrane Library eine Review erschienen, welche die Forschungsevidenz überprüft hat und zum gleichen Resultat kommt.
Drei Studien mit insgesamt 2434 Teilnehmerinnen wurden berücksichtigt. Schon nur eine oder zwei Damm-Massagen wöchentlich ab der 35. Schwangerschaftswoche reduzierte das Risiko für einen Dammriss, der genäht werden musste, oder eine Episiotomie signifikant. Allerdings traf dies nur für Primiparas zu. Multiparas, die ihren Damm vor der Geburt massiert hatten, berichteten von statistisch signifikant geringeren Schmerzen drei Monate nach der Geburt. Keine signifikanten Unterschiede zwischen den Frauen mit und ohne Damm-Massage gab es, wenn die Daten nach vaginal-operativen Geburten, sexueller Zufriedenheit und Inkontinenz aufgeschlüsselt wurden.
Die Cochrane Autoren empfehlen, dass jede schwangere Frau auf die Vorteile der Damm-Massage aufmerksam gemacht und über die richtige Massagetechnik informiert werden sollte.

Beckmann M.M., Garrett A.J., Antenatal Perineal Massage for reducing perineal trauma. The Cochrane Database of Systematic Reviews 2006 Issue 1.

Fachausbildung in der Schweiz

Ayurveda-Frauen- und Kinderheilkunde

Im Frühjahr 2006 beginnt erstmalig eine Fachausbildung in Ayurveda-Heilkunde, die speziell auf die Bedürfnisse und Anwendungsbereiche von Hebammen und Kinderkrankenschwestern abgestimmt ist. Unterrichtet werden unterstützende Gesundheitsempfehlungen und natürliche Behandlungsmethoden rund um Empfängnis, Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett, die therapeutische Begleitung bei Frauenleiden und ayurvedische Kinderheilkunde. Der berufsbegleitende Lehrgang findet in Zürich, Männedorf und Weggis statt und umfasst 21 Ausbildungstage.

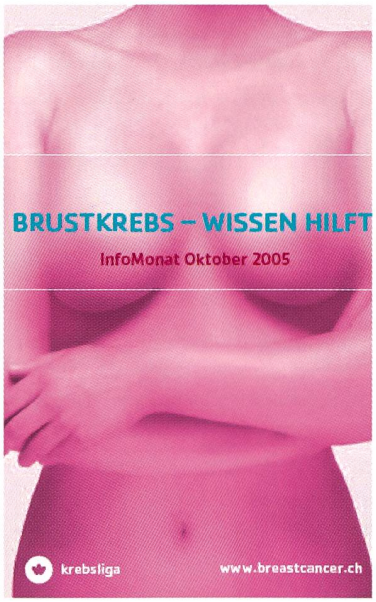
Weitere Informationen: Europäische Akademie für Ayurveda EAA, 044 260 70 70, www.ayurveda-akademie.ch

Auch in Migrationssprachen

Brustkrebsfrüherkennung

Die Krebsliga Schweiz hat dieses Jahr die Broschüre «Brustkrebs – wissen hilft!» im handlichen Taschenformat herausgegeben. Das Büchlein enthält das Wichtigste in Kürze: Fragen und Antworten zum Thema Brustkrebs, Informationen zur Früherkennung sowie nützliche Adressen. Neu gibt es die kostenlose Publikation nicht nur auf Deutsch, Französisch und Italienisch, sondern auch auf Albanisch und Serbisch/Bosnisch/Kroatisch.

www.swisscancer.ch



Broschüre

Zwillinge in Zahlen

Der kleine Twinmedia-Verlag hat mit einem Fragebogen 408 Familien mit Zwillingen unter die Lupe genommen und sie zu Schwangerschaft, Geburt und ihrem Alltag befragt. Die Resultate sind zwar nicht repräsentativ, aber erlauben einen Einblick in Situation und Erfahrungen von Zwillingseltern, der auch für Fachleute aufschlussreich und interessant ist. Eine Kostprobe: Von den Mädchen-Mädchen-Zwillingen wurden 70,3 Prozent per Kaiserschnitt geboren, von den Pärchenzwillingen 65,1 Prozent und von den Jungen-Jungen-Zwillingen 56,6 Prozent – immerhin 40,3 Prozent Spontangeburten bei letzteren. Haben die Geschlechter der Zwillinge also einen Einfluss auf die Geburtsart?

Für Fr. 13.– inkl. Versandkosten (es gibt auch Mengenrabatte) bestellen bei: Twinmedia Verlag, Sandrain 29, 8154 Oberglatt, 044 850 46 10, mail@twinmedia.ch

Ankündigung

IV. Internationaler Dialog

Geburtshelfer, Hebammen, Anästhesisten und Neonatologen im Gespräch

14.–16. September 2006
AKH – Medizinische Universität Wien, Österreich

Referate und Workshops zu Themen wie:
- Vorgehen beim frühen und vorzeitigen Blasensprung
- Fetus und Schmerzempfindung
- Der geburtshilfliche Notfall und seine Schnittstellenprobleme
- Die Rolle der Hebamme als Gatekeeper
- Akupunktur (mit praktischen Übungen)
- Beckenendlage, Schulterdystokie
- «Walking Epidural»

Information und Registrierung: www.perinatal-dialog.at